

Kurzinformation: LEADER–Ansatz zur integrierten Regionalentwicklung

LEADER (Französisch: „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“) bzw. CLLD („Community led local development“) ist eine Initiative der Europäischen Union zur Stärkung von Regionen und zur Bündelung der Kräfte / Akteure in den Regionen. LEADER schafft den Rahmen, um eine Regionalentwicklung zu betreiben, die

- auf einer strategischen Basis aufbaut,
- abgestimmt auf die jeweiligen regionalen Herausforderungen und speziellen Bedürfnisse ist und
- die auf den Prinzipien der Leader-CLLD Methode der Europäischen Union beruht.

Grundprinzipien der Regionalentwicklung in Tirol

Die regionale Ebene gewinnt zunehmend an Bedeutung – nicht nur als Lebens- und Wirtschaftsraum, sondern auch für die Gestaltung von grundlegenden Veränderungsprozessen. Dabei wird die regionale Kenntnis gepaart mit fachlichen Inputs und Innovation. Weitere Prinzipien sind:

- gut abgestimmte Zusammenarbeit der vertikalen Ebenen (Region – Land – Bund – EU)
- Ausrichtung auf eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise
- Regionale Innovationskraft stärken
- Generierung von regionalwirtschaftlichem Mehrwert

Aufgaben der Regionalentwicklung in Tirol

- Nutzung der regionalen Potenziale durch Einbeziehung der Akteure Ort als **neutrale Plattform**
- Vernetzung von Wissen über Sektoren und Ebenen hinaus
- Nutzung von Synergien (**Bündelung der regionalen Aktivitäten und Kräfte**)
- Drehscheibe und Abstimmung zw. regionaler, Landes-, Bundes-, EU-Ebene
- Strategieerstellung und (Förder-) **Entscheidungsverantwortung auf lokaler Ebene**

Die Regionalmanagementvereine integrieren mehrere Planungsverbände und bilden somit funktionale Handlungsräume. Die **Regionalmanagements („Entwicklungsagentur“ der Gemeinden)** und die **Planungsverbände („hoheitlicher Bereich“ der Gemeinden)** bilden möglichst auch inhaltliche und strategische Synergien und nutzen auf diesem Weg ihre Potentiale. Die Zielgröße für Regionalmanagements ist grundsätzlich der Bezirk. Für die Region Innsbruck-Land sind folgende Planungsverbände als Gebietskulisse vorgesehen: Hall und Umgebung, Telfs und Umgebung Salzstraße, Westliches Mittelgebirge, Völs-Kematen und Umgebung – Sellrain, Südöstliches Mittelgebirge, Wattens und Umgebung, Stubaital, ggf. Seefelder Plateau (ev. auch Euregio mit Bayern und Außerfern).

Themenkomplexe

Die Schwerpunktsetzung und thematische Fokussierung erfolgt dabei im Zuge der jeweiligen Entwicklungsstrategie durch die Region selbst. Ziel ist, nachhaltige und langfristige Wirkungen zu erzielen. Deshalb werden das Regionalmanagement und die Entwicklungsstrategie fokussieren. Dabei stehen seitens LEADER folgende übergeordnete Themenfelder zur Auswahl:

- Nachhaltige Mobilität
- Digitalisierung
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltiger Tourismus (Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft) und Kultur
- Regionale Standortentwicklung und Stadt-Umlandkooperationen
- Soziale Innovation
- Natur und Umwelt
- Pilotprojekte von und für Betriebe

Rahmenbedingungen aus der Ausschreibung des BMLRT

- **Beschluss der Gemeinden betreffend der finanziellen Beteiligung** bis 2030 an den Kosten des Managements ((Finanzierung: 70 % EU, Bund, Land; 30 % Eigenmittelanteil der Region), Minimum 1,5 VZÄ (gemäß EU Vorgaben), für die Region IBK Land Minimum 2,5 VZÄ: **bis Sommer bzw. spätestens September 2021**)
- **Erstellung einer Strategie** für die Region durch breite Einbindung der regionalen Akteure; in deren Rahmen werden dann die geförderten Projekte genehmigt: **bis 1. Quartal 2022**

- Aufbau einer **Organisationsstruktur (Verein)** mit den Entscheidungsgremien (Vollversammlung, Vorstand, (Förder-)Projektauswahlgremium) – Zusammensetzung max. 49 % öffentlich (u.a. Gemeinden, Bezirkshauptmannschaft...), 51 % privat (u.a. TVBs, Wirtschafts- und Sozialpartner, Vereine, Betriebe...) bzw. 40 % Frauenanteil – **bis spätestens Anfang 2022**
- Bei erfolgreicher Bewerbung Zuteilung entsprechender Finanzmittel zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie (in der Periode 2014-2020 zwischen ca. 3 bis 4,5 Mio. Euro für 7 Jahre)

Projektbeispiele (Auswahl aus über 2.500 Projekten in den derzeitigen LEADER Regionen Tirols)

Nachhaltige Mobilität:

- Last Mile – Pilotprojekte zur Schließung von Mobilitätslücken
- Mobilitätskoordination: Integrierte Betrachtung betrieblicher, privater, schulischer, tourist. Mobilität
- Projekte zur Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung

Digitalisierung:

- Agraradvisor/Digitalisierung d.Landwirtschaft: Bildung u. Kommunikation für landw. Produzenten
- SMART Villages – digitale Gemeindestube, digitale Dienstleistungen f.d. Bevölkerung, Schulungen

Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Kreislaufwirtschaft:

- Kooperation mit KEMs und KLARs, Finanzierung von Pilotprojekten
- Kreislaufwirtschaft und Verwertung von Wertstoffen: neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen (sharing economy), Erhöhung des Lebenszyklus von Produkten (Re-Use)
- Zusammenarbeit National-/Naturparks/Schutzgebiete in Bezug auf Artenvielfalt, Biodiversität

Tourismus, Landwirtschaft, Kultur:

- Beispielhafte Produktinnovationen aus LEADER heraus: Climbers Paradise; Mühlendorf Gschnitz, Ötzidorf, Europäisches Burgmuseum Ehrenberg, Barrierefreier Tourismus Kaunertal Jakobsweg Tirol, Fernwander- und -radwege (u.a. Lechweg, Via Claudia Augusta), Brixentaler Kochart und Osttirol Frühstück (LW und Tourismus)
- Museumsverbände (Außerfern, Ötztal, Osttirol, grenzüberschreitend in der Terra Raetica)

Soziale Innovation:

- Koop.v.Gemeinden u. Betrieben zur Angebotserweiterung, Kinderbetreuung, Wunschoma...
- Vernetzung der Freiwilligenarbeit und Ansprechstelle für noch nicht organisierte Freiwillige

Pilotprojekte von und für KMUs:

- Employer Branding: Unterstützung bei der Suche von Fachkräften
- Entwicklung neuer Produkte (bspw. Holzkompetenz, Kleinbrauereien, Feinstaub-Brillen...)
- Netzwerk Handwerk – Plattform für traditionelles Handwerk

Finanzielle und Förderbetrachtung

Erfahrungswerte in Tirol: 1 Euro Gemeindemittelbeitrag bringt ca. 14 Euro an Förderungen in die Region (LEADER und weitere Förderungen); oder anders betrachtet: der Eigenmittelanteil von 1 Euro für das Regionalmanagement entspricht ca. 12- 16% der LEADER-Förderungen für die Region.

Regionalmanagements in Tirol, Stand 2021

